

Zusatzversorgung **AKTUELL**

| WISSENSWERTES FÜR ARBEITGEBER |

Nr. 3 / August 2013

www.bvk-zusatzversorgung.de



Nachhaltig investiert

Wer sein Geld nachhaltig investiert, verzichtet nicht auf Rendite. Zu diesem Ergebnis sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Studien gekommen, etwa die des Zentrums für europäische Wirtschaftsforschung.

Bis vor wenigen Jahren galten Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (sog. ESG Kriterien: Environment, Social und Corporate Governance) als nichtfinanzmarkt-relevante Faktoren und spielten eine untergeordnete Rolle in Unternehmens- und Kapitalanlagestrategien. Mittlerweile hat sich aber die Einsicht durchgesetzt, dass diese Faktoren sehr wohl Einfluss auf Kapitalanlagen haben, da ihre Missachtung ein Risiko für die Reputation und letztlich für Unternehmensbewertungen bedeuten kann. Die Beachtung und transparente Kommunikation dieser ESG-Faktoren, die nachhaltiges Wirtschaften implizieren, können vielmehr zu wirtschaftlichen Vorteilen führen.

Die Bayerische Versorgungskammer als Geschäfts-

führerin der BVK Zusatz- und Beamtenversorgung hat durch Unterzeichnung der „Prinzipien für verantwortungsbewusstes Investment der Vereinten Nationen“ (UNPRI) sich und damit ihre Partner am Kapitalmarkt auf Prinzipien einer nachhaltigen Kapitalanlage und gesellschaftliche Verantwortung verpflichtet.

Die Bayerische Versorgungskammer als eine Unternehmensgruppe der öffentlichen Hand und einer der größten Kapitalverwalter in Europa sieht sich damit in der besonderen Verantwortung, der Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage noch stärker als bisher schon Beachtung zu schenken. Gerade die Finanzkrise hat gezeigt, dass ein Missverhältnis von kurzfristigen Anreizen und

Nachhaltige Anlagepolitik im langfristigen Interesse und zum Wohle der Versicherten

langfristiger Entwicklung gravierende Auswirkungen haben kann. Als Vermögensverwalterin der ihr anvertrauten Gelder ist für die Bayerische Versorgungskammer die langfristig stabile Kapitalanlage von zentraler Bedeutung. Sie ist davon überzeugt, dass die Verfolgung einer nachhaltigen Anlagepolitik auch im langfristigen Interesse und zum Wohle der Versicherten ist.

Die UN-Prinzipien für verantwortungsbewusstes Investment beinhalten für die BVK im Einzelnen, dass sie

- im Investmentbereich ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse mit einbezieht,
- aktiver Treuhänder sein wird und die ESG-Themen in ihrer Politik und in der Praxis als Aktionär berücksichtigt,

Themenübersicht

- | | |
|------------------------------|---------|
| • Nachhaltig investiert | Seite 1 |
| • Altersvorsorge überfordert | Seite 2 |
| • Die Methusalem-Rentner | Seite 2 |

- von den Gesellschaften, in die sie investiert, eine angemessene Offenlegung von ESG-Themen fordert,
- in der Investmentbranche die Akzeptanz und die Umsetzung dieser Grundsätze vorantreibt,
- mit anderen zusammen arbeitet, um die Wirksamkeit bei der Umsetzung dieser Grundsätze zu steigern und
- über ihre Aktivitäten und Fortschritte bei der Anwendung der Grundsätze Bericht erstattet.

Trotz Nachhaltigkeit werden grundsätzliche Überzeugungen der Anlagephilosophie der Bayerischen Versorgungskammer, wie z.B. die breite Diversifikation der Investments, nicht tangiert.

Die BVK Zusatzversorgung erzielte im abgelaufenen Jahr eine Nettoverzinsung von 4,37 % - mit sicherer, renditeträchtiger und nachhaltiger Anlagepolitik.



Altersvorsorge überfordert

Das Thema Altersvorsorge überfordert junge Menschen. Nur 38 Prozent der 17- bis 27-Jährigen sorgen regelmäßig für ihr Alter vor. Das ergibt die Studie „Jugend, Vorsorge, Finanzen“, die im Auftrag des Versorgungswerks Metall-Rente erstellt wurde.

Dabei sind es gerade die heute 17- bis 27-Jährigen, die unbedingt eine zusätzliche Altersvorsorge aktiv betreiben müssen. Denn die Zukunftsaussichten für eine Versorgung im Alter sind düster. Im Ruhestand werden sie weniger als 40 Prozent ihres Bruttolohnes erhalten und davon kaum leben können. Ändert sich das Verhalten dieser Generation nicht, wird sie strukturell von Altersarmut bedroht sein.

Dabei sind junge Menschen durchaus bereit, Geld fürs Alter zurück zu legen - aber ihnen fehlt der Durchblick und das Vertrauen. Zwar gibt es staatlich geförderte Altersvorsorge, doch wurde es bisher versäumt, das Wissen und die Kenntnisse hierzu zu vermitteln. Eine

bessere Finanzbildung in der Schule wäre ein guter Weg.

Zudem ist aber auch das Vertrauen der Jugendlichen in Banken und Versicherungen als verlässlicher Träger der Vorsorge schwer erschüttert. Und wenn schon Experten streiten, ob sich eine Riester-Rente oder Entgeltumwandlung lohne - wie sollen sich Jugendliche da entscheiden.

Als Arbeitgeber können Sie insbesondere auch jungen Menschen kostenlose und objektive - nicht auf Abschluss gerichtete - Beratungen anbieten. Die BVK Zusatzversorgung berät - auch in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung - über Altersvorsorge und -vorsorge. Weisen Sie auf diese Beratungstermine hin - oder bieten Sie einen Beratungstag in Ihrem Haus an.

Die Methusalem-Rentner

Methusalem wurde angeblich 969 Jahre alt... So weit ist es mit der Lebenserwartung in Deutschland noch nicht, aber immer mehr Menschen werden bereits 100 Jahre alt und älter. Zum Jahreswechsel 2012/2013 hatten bereits 15.581 Rentempfänger die noch immer magische Altersgrenze überschritten - das waren 11.912 Frauen und 3.669 Männer. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, was das gesetzliche Rentensystem leisten muss, denn die Renten in diesen Fällen laufen bereits 35 Jahre oder noch länger. Es lässt sich wohl auch unschwer erkennen, warum die Altersgrenze schrittweise auf 67 Jahre angehoben werden muss.

Im Jahr 1960 bekamen Rentner durchschnittlich nicht einmal 10 Jahre lang ihre gesetzliche Rente, im Jahr 2012 betrug die durchschnittliche Laufzeit dagegen 19,0 Jahre. Gut, wenn bei so langer Laufzeit die Altersvorsorge ausreichend ist und den Lebensstandard sichert. Jüngere müssen aber vorsorgen - denn die gesetzliche Rente wird bei diesen langen Laufzeiten und rückläufigen Beschäftigtenzahlen nicht mehr ausreichen.

Impressum

Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden

Denninger Straße 37
81925 München
Telefon 089 9235-7400
Telefax 089 9235-7408
info@bvk-zusatzversorgung.de
www.bvk-zusatzversorgung.de